

## Raffinerie-Demontage rückt näher

Nach langer Unterbrechung kommt Bewegung in den Verkauf der Ingolstädter Bayernoil-Anlage

Von Norbert Schmidl

**Vohburg (DK) In die lange Zeit stockende Demontage des Betriebsteils Ingolstadt der Bayernoil-Raffinerie und damit den Verkauf der Anlagen nach Indien ist wieder Bewegung gekommen.**

Nach den jüngsten Gesprächen mit dem indischen Investor Cals sowie mit dem mit der Koordination der Finanzierung beauftragten Bankhaus und mit dem zwischengeschalteten Generalunternehmer Lohrmann International aus Wiesbaden könne das Projekt nun nach eineinhalbjähriger Unterbrechung „wohl doch noch zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden“. Dies sagte Heinz Löhr, bis Mai dieses Jahres in der Bayernoil-Geschäftsführung und nun beratend für das Unternehmen tätig, gestern am Rande des Behörden- und Kommunalempfangs von Bayernoil in Vohburg gegenüber dem DONAUKURIER.

Nach einem viel versprechenden Start habe sich diese Verzögerung als Folge der glo-

balen Finanzkrise ergeben, hieß es bei Bayernoil. Wegen der damit verbundenen Finanzierungsgpässe hätten weder die erforderlichen Gründungsarbeiten am indischen Standort Haldia in West-Bengalen nahe Kalkutta, wo der Wiederaufbau der Raffinerie geplant ist, noch die Demontage der Anlage in Ingolstadt innerhalb des ursprünglich vorgesehenen Zeitplans durchgeführt werden können.

Jetzt aber sei vom Käufer, der indischen Cals Ltd., bestätigt worden, dass die Bereitstellung der Finanzmittel bereits so weit gesichert sei, dass die noch nötigen Vorbereitungsarbeiten für die Demontage im Dezember dieses Jahres und die eigentliche Demontage im Januar 2010 begonnen werden können, sagte Löhr. Sollte dies der Fall sein, sei auch sicher gestellt, dass die engen zeitlichen Vorgaben von Bayernoil für die Gesamtdemontage bis zur vollständigen Räumung des Raffineriegeländes eingehalten werden können.

Neben den privatwirtschaftlichen Kapitalgebern aus In-



Der Bayernoil-Betriebsteil Ingolstadt scheint nun doch demnächst demontiert zu werden. Foto: Bayernoil

dien, Korea und dem Mittleren Osten werde nach derzeitigem Stand auch die westbengalische Regierung ihren Beitrag zum Gelingen des Projekts leis-

ten, indem sie einen Sofortkredit „im kleinen zweistelligen Millionenbereich“ zur Verfügung stellt.

Löhr zeigte sich deshalb sehr

zuversichtlich in Bezug auf einen erfolgreichen Abschluss des Projekts, betonte aber, dass es erst sicher sei, „wenn alle Verträge unterschrieben sind“.